

Auf dem Weg zur UdS 2020 – Leitbild der Universität des Saarlandes –

Wo stehen wir, wo wollen wir hin? Die Universität des Saarlandes (UdS) entwirft ein Bild, das ihre Entwicklung leiten soll. Leitung, Lehrende, Studierende und Beschäftigte der Universität wollen dieses Bild im nächsten Jahrzehnt Wirklichkeit werden lassen.



Wir sind eine Campus-Universität mit den Standorten Saarbrücken und Homburg (Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum). Beide Standorte liegen stadtnah im Grünen, bieten kurze Wege und gehören zu den schönsten Universitätsgeländen Deutschlands. In dieser Umgebung lässt sich gut forschen und arbeiten, lehren und lernen. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen und ein reges studentisches Leben. Saarbrücken bietet als Landeshauptstadt und

Zentrum der Region hohe Lebensqualität und ein reiches kulturelles Umfeld. Das nahe Frankreich tut sein Übriges.

Internationalität wurde uns in die Wiege gelegt. Unsere Universität wurde 1947/1948 unter der Patenschaft der Universität Nancy gegründet. Sie hat einen hohen Anteil an ausländischen Studierenden und bietet viele Studiengänge, in denen ein Auslandsaufenthalt integraler Bestandteil ist. Die Universität besetzt eine Spitzenposition in der Einwerbung von Forschungsmitteln der Europäischen Union.



Unsere Universität bietet allen Mitgliedern eine inspirierende Umgebung. Sie fördert die Kreativität jedes einzelnen und schätzt und würdigt seine Erfolge. An unserer Universität lehren und forschen acht Träger des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises, des höchstdotierten deutschen Wissenschaftspreises. Die Universität verbindet disziplinäre Vielfalt mit leistungsorientierter Schwerpunktbildung und hat dieses Prinzip mit der Ausweisung gesamtuniversitärer Profildomänen¹ zur Leitlinie ihrer Entwicklungsplanung gemacht. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie in beiden Förderlinien erfolgreich. Unsere Universität ist dem Studien- und Berufserfolg ihrer Studierenden verpflichtet. Die Lehre ist forschungsbasiert. Forschung und Lehre sind kreativ und innovativ, sie sind ethischen Grundprinzipien und der Wahrheitsfindung verpflichtet.

¹ Die Universität hat sich in ihrer Entwicklungsplanung auf die Schwerpunkte Informatikwissenschaften, NanoBioMed – Leben und Materie sowie Europakompetenz und Internationalität verständigt.

Die Universität verpflichtet sich auf gute wissenschaftliche Praxis und setzt auf eine kontinuierliche interne und externe Evaluation. Ihre Mitglieder sind sich der Tragweite ihres Handelns bewusst und übernehmen Verantwortung dafür. Ökonomisches und ökologisches Handeln haben höchste Priorität. Die Universität bereichert das intellektuelle, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben im Saarland und grenzüberschreitend in der Region.

Dieses Leitbild ist Verpflichtung und Orientierung für alle Mitglieder dieser Universität auf dem Weg zu einer UdS 2020. Damit ist es auch Grundlage für die weitere Entwicklungsplanung der Universität. Voraussetzung für die Realisierung dieses Leitbilds sind verlässliche und angemessene ökonomische Rahmenbedingungen.

Leitsätze

- *Erstklassige Forschung ist das Fundament der Universität. Sie vermittelt Erkenntnis und ist die Basis für gute Lehre. Beides macht die Universität attraktiv für Studierende, Nachwuchswissenschaftler, Professorinnen und Professoren aus dem In- und Ausland. Forschung erzeugt die Grundlagen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes.*
- *Studierende sind das Herz unserer Universität. Sie bietet ihren Studierenden beste Bedingungen, Wissen und Fertigkeiten zu erwerben. Sie beruft Hochschullehrerinnen und -lehrer, die es verstehen, hervorragende Forschung mit exzellenter Lehre zu verbinden und stellt sicher, dass die Studierenden optimal betreut werden.*
- *Die Universität des Saarlandes ist stolz auf ihren wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie sieht in ihm die Grundlage exzellenter Forschung und unterstützt ihn nach Kräften.*
- *Unsere Universität ist durch ihre Geschichte und geografische Lage international geprägt. Sie setzt in Lehre und Forschung konsequent auf eine internationale Orientierung.*
- *Organisation, Verwaltung und eine Vielzahl weiterer Serviceeinrichtungen der Universität unterstützen erfolgreiche Forschung und Lehre. Sie fördern auch Sichtbarkeit und Ansehen der Universität in der Öffentlichkeit. Alle Teile der Universität stellen sich im Hinblick auf ihre Aufgabenstellung einer kontinuierlichen Evaluation und permanenten Innovation.*
- *Unsere Universität trägt Verantwortung für ihre Mitglieder. Sie betrachtet ihre nationale und kulturelle Vielfalt, ihre Kompetenz und ihr Engagement als Grundlage für eine lebendige, attraktive Universität. Chancengleichheit und Gleichstellung sind dabei zugleich zentrales Anliegen und handlungsleitendes Prinzip für die Zukunft.*
- *Die Universität des Saarlandes ist die einzige Landes-Universität. Sie erfüllt unverzichtbare Aufgaben für die Menschen, die Institutionen und die Wirtschaft der Region. Die Schwerpunktsetzung auf exzellente Forschungsfelder verbindet sie deshalb mit Vielfalt und Breite.*

Von diesen Leitsätzen ausgehend, entwickeln wir nachfolgend ein differenzierteres Bild der UdS 2020 in sieben Kapiteln. Am Ende jeden Kapitels benennen wir Erfolgskennzeichen. Sie sollen eine Einschätzung ermöglichen, ob und wie weit es der Universität gelungen ist, die Zielvorstellungen des Leitbildes zu realisieren.

1. **Forschung**

Erstklassige Forschung ist das Fundament der Universität. Sie schafft Erkenntnis und ist die Basis für gute Lehre. Beides macht die Universität attraktiv für Studierende, Nachwuchswissenschaftler, Professorinnen und Professoren aus dem In- und Ausland. Forschung erzeugt die Grundlagen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes.

Die Universität des Saarlandes wird ihren Platz im oberen Viertel der deutschen Universitäten behaupten und weiter ausbauen. Sie war als eine von 25 deutschen Hochschulen in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder mit einer Graduiertenschule und einem Exzellenzcluster zweimal erfolgreich. Sie ist außergewöhnlich erfolgreich im Einwerben von EU-Forschungsmitteln.

Indikatoren für hervorragende Forschung sind angesehene Publikationen, die Wertschätzung der Fachkollegen, Preise und Einladungen sowie das Einwerben von Drittmitteln in Konkurrenz mit anderen Forschern. Forschungsschwerpunkte zeichnen sich durch Einrichtungen wie Sonderforschungsbereiche, langfristige Akademieprojekte, Exzellenzcluster, Graduiertenschulen und große EU-Projekte aus.

Der Schlüssel für hohe Qualität in Forschung und Lehre sind hervorragende Berufungen. Daher ist das Berufungsverfahren der Schlüsselprozess, bei dem keine Kompromisse gemacht werden dürfen. Er wird weiter verbessert, und die Berufenen werden durch regelmäßige Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen begleitet. Fakultäten formulieren ihre Ziele in Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung und überprüfen die Erreichung durch interne und externe Evaluation.

Kooperation innerhalb des Faches und über Fächer- und auch Ortsgrenzen hinweg ist für alle Fächer der Universität die Basis für koordinierte Forschung und eröffnet den Zugang zur Förderung durch nationale und internationale Drittmittelgeber. Als Campusuniversität hat unsere Universität eine besondere Chance zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Universitätsleitung unternimmt besondere Anstrengungen, um den Dialog und den Austausch zwischen den Fächern zu fördern.

Im Umfeld der Universität sind bedeutende außeruniversitäre Forschungseinrichtungen angesiedelt, unter anderem zwei Max-Planck-Institute, zwei Fraunhofer-Institute, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM), das Leibniz-Zentrum für Informatik Schloss Dagstuhl und das Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS). Sie kooperieren eng mit der Universität und tragen wesentlich zur Leistung der Universität bei. Die Kooperation wird weiter verbessert und noch konsequenter zur Profilbildung der Universität genutzt.

Individuelle Spitzenleistungen genießen hohe Wertschätzung und Unterstützung durch die Universität. Sie bieten die Chance zur Schwerpunktbildung und damit zur Verstetigung der Spitzenposition. Beispielhaft dafür ist die Informatik. Sie wurde 1968 eingerichtet und entwi-

ckelte sich dank hervorragender Berufungen schnell zu einer kleinen, aber sehr guten Fachrichtung. In den 70er und 80er Jahren hat sie in Kooperationen über Orts- und Fächergrenzen hinweg (Sonderforschungsbereiche mit der Universität Kaiserslautern, mit der Sprachwissenschaft und der Psychologie) ihre Forschungsleistung gesteigert. Von der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Fächern haben beide Seiten ganz wesentlich profitiert. Das Renommee der Informatik führte zur Ansiedlung hochkarätiger Einrichtungen wie dem DFKI, den beiden Max-Planck-Instituten und Schloss Dagstuhl. Gemeinsam mit diesen Einrichtungen konnte die Universität in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder punkten.

Darüber hinaus erbringt die Universität in vielen Bereichen der Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Medizin und der Geistes- und Sozialwissenschaften sehr gute Forschungsleistungen. Sie stärkt diese Bereiche und unternimmt alle Anstrengungen, im Wettbewerb mindestens einen weiteren Forschungsschwerpunkt höchster Sichtbarkeit herauszubilden.

Erfolgskennzeichen

1. Kontinuierliche Steigerung der Forschungsleistungen

- Einflussreiche und häufig zitierte Publikationen
- Anzahl der Promotionen
- Anzahl der Patente

2. Erfolg bei der Einwerbung von Forschungsprojekten und außeruniversitären Einrichtungen

- Eingeworbene Drittmittel (DFG, Akademien, Stiftungen, EU, BMBF, öffentliche Hand, Industrie)
 - Dichte von Einzelprojekten
 - Forschergruppen
 - Akademieprojekte
- SFBs oder vergleichbare Einrichtungen
- Exzellenzcluster und Graduiertenschulen
- Graduiertenkollegs
- Ansiedlung außeruniversitärer Forschungsinstitute
- Ansiedlung von industriellen Forschungslaboren

3. Preise und Auszeichnungen

- Hochkarätige Forschungspreise (z.B. Leibnizpreis, ERC-Grant, Zukunftspreis, Beckurtspreis) für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität
- Ausländische Wissenschaftler als Preisträger, z.B. Humboldt-Preisträger, an der Universität
- Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Akademien
- Mitgliedschaften in Herausbergremien bedeutender Zeitschriften

4. Herausbildung mindestens eines weiteren international führenden Forschungsschwerpunkts

2. Lehren und Lernen

Studierende sind das Herz unserer Universität. Sie bietet ihren Studierenden beste Bedingungen, Wissen und Fertigkeiten zu erwerben. Sie beruft Hochschullehrerinnen und -lehrer, die es verstehen, hervorragende Forschung mit exzellenter Lehre zu verbinden und stellt sicher, dass die Studierenden optimal betreut werden.

Unsere Universität unterstützt ihre Studierenden beim Erreichen ihrer Studienziele. Sie begleitet sie beim Übergang vom Schulunterricht zu einem eigenverantwortlichen Studium. Die Studierenden erfahren dabei die Universität als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden. Beschäftigung mit der Wissenschaft und persönliche Bildung des Menschen werden miteinander verknüpft. Gleichzeitig werden die Studierenden frühzeitig an moderne, international kompetitive Forschung herangeführt. Hierzu steht allen Studierenden und Lehrenden eine moderne räumliche und mediale Ausstattung zur Verfügung, die zum Lehren und Lernen animiert.

Um ein zügiges und zielgerichtetes Studium zu ermöglichen, bietet die Universität über eine zentrale Kontaktstelle zukünftigen Studierenden professionelle Hilfe bei der Wahl des Studienfachs an. Die Universität ermöglicht Studierenden eine individuelle Studiengestaltung und unterstützt sie in besonderen Studiensituationen, zum Beispiel während der Orientierungsphase der Anfangssemester, oder bei einem geplanten Fachwechsel oder Auslandsaufenthalt. Hochbegabte Schülerinnen und Schüler sowie Studierende mit exzellenten Studienleistungen erfahren eine besondere Förderung durch die Universität.

Alle Studiengänge unterliegen einer steten Qualitätssicherung, um den Studierenden transparente und national wie international anerkannte Studien- und Prüfungsordnungen zu garantieren. Unsere Absolventen erhalten Abschlüsse von hohem Renommee. Das Studienangebot wird maßgeblich durch die Bereitstellung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes auch durch externe Partner unterstützt. Lehrenden bietet die Universität Hilfe und Anreiz, gute Lehre mit guter Forschung zu verbinden. Flexibilität bei der Zuteilung des Lehrdeputates, Weiterbildungen sowie die Unterstützung neuer Technologien für die Lehre sind hierzu wirksame Instrumente. Die Evaluation von Lehrveranstaltungen deckt Schwachstellen auf und hilft, das Niveau der Lehre kontinuierlich zu verbessern und neuen Erfordernissen anzupassen.

Neben der Vermittlung von Fachwissen ist es der Universität ein Anliegen, den Bildungshorizont ihrer Mitglieder zu erweitern und das Verständnis der Disziplinen füreinander zu fördern. Die Universität fördert den Erwerb von speziellen Zusatzqualifikationen, z. B. von Sprachkenntnissen, Kompetenzen auf sozialem oder kulturellem Gebiet sowie Kompetenzen in Betriebswirtschaft oder Unternehmensgründung. Deshalb bieten neben dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen auch die Fachbereiche, die Graduiertenschulen und kooperierende Institute regelmäßig Kurse, Workshops und Praktika an, die Kenntnisse jenseits der Studienordnung vermitteln.

Ein breit gefächertes Angebot von Kultur- und Sportprogrammen bietet Studierenden und allen anderen Mitgliedern der Universität einen Ausgleich zum Alltag und trägt zu einem re-

gen Campusleben bei. Unsere Sportteams, Musik- und Theatergruppen zeigen die Lebendigkeit unserer Universität und fördern den Zusammenhalt ihrer Mitglieder. Sportbegeisterten hat unsere Universität besonders viel zu bieten, denn zusammen mit außeruniversitären Einrichtungen wie der Landessportschule und dem Olympiastützpunkt bietet sie ein Sportangebot, das in Qualität und Vielfalt einzigartig ist.

Alle diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Lernende und Lehrende optimale Bedingungen vorfinden und schließlich die Absolventen unserer Universität mit Freude an das Studium an ihrer Alma Mater zurückdenken und sie als Alumni unterstützen und weiterempfehlen.

Erfolgskennzeichen

1. Verbesserung der Lehre auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse

- Regelmäßige Evaluation von Lehrveranstaltungen
- Diskussion der Ergebnisse der Lehrevaluation zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studiendekan/Studienbeauftragtem und Lehrenden sowie Umsetzung in Folgemaßnahmen

2. Verbesserte Studienbedingungen:

- Überdurchschnittliche Zahl von Studienabschlüssen mit unterdurchschnittlicher Studiendauer (gemessen am bundesweiten Median der jeweiligen Studienabschlüsse)
- Hohe Erfolgsquote
- Überdurchschnittlicher Erfolg der Absolventen am Arbeitsmarkt

3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Universität des Saarlandes ist stolz auf ihren wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie sieht in ihm die Grundlage exzellenter Forschung und unterstützt ihn nach Kräften.

Strukturierte Doktorandenprogramme, Graduiertenkollegs und -schulen der Universität begleiten die erste Qualifikationsphase junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie unterstützen deren frühe wissenschaftliche Selbständigkeit und vermitteln neben Fachwissen auch Kompetenzen, die den Promovierenden helfen, ihr Forschungsprojekt kompetent durchzuführen und darzustellen. So werden sie auf den komplexen Arbeitsmarkt „Wissenschaft“ intensiv vorbereitet und erhalten eine international wettbewerbsfähige Qualifikation.

Nach dem Abschluss der Promotion beginnt für jene Absolventen, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben, die zweite Qualifikationsphase. Sie schärfen in dieser Phase ihr eigenes Forschungsprofil, sammeln Erfahrungen auf dem Gebiet der Lehre und übernehmen zunehmend Verantwortung in größeren Forschungsvorhaben.

Die Universität bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs bei diesen Aufgaben Hilfe an: Sie ermutigt und unterstützt die jungen Wissenschaftler bei der Einwerbung eigener Forschungsmittel und stellt dazu ein spezielles Budget bereit. Sie richtet vermehrt Nachwuchsforscherguppen ein, was die Attraktivität unseres Forschungsstandortes gerade auch für Nachwuchswissenschaftler von außerhalb steigert. Nachwuchsgruppen der Universität und extern geförderte Nachwuchsgruppen (z.B. im Emmy-Noether-Programm) werden so ausgestattet, dass eine eigenständige Forschung von Anfang an möglich ist. Die institutionellen Rahmenbedingungen werden so gefasst, dass die jungen Wissenschaftler Freiräume erhalten, in denen sie eigenverantwortlich forschen und lehren können. Besonders qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern ermöglicht die Universität im Rahmen von Tenure-Track-Verfahren die Überleitung auf reguläre Professuren. Dazu werden Overhead-Mittel aus dem zentralen Forschungsfonds eingesetzt.

Darüber hinaus legt die Universität Wert darauf, den wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen von hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogrammen auf eine spätere Lehrtätigkeit vorzubereiten. Mentorenprogramme unterstützen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Karriereplanung. Ein Gastwissenschaftlerprogramm fördert den Austausch mit national und international führenden Forschergruppen. Ein Forschungspreis der Universität für Nachwuchswissenschaftler würdigt herausragende Leistungen.

Erfolgskennzeichen

1. Einwerbung von Mitteln für Graduiertenprogramme
2. Externe und extern geförderte Nachwuchswissenschaftler (z.B. Emmy-Noether-, Heisenberg- oder Humboldt-Stipendiaten sowie ERC-Grant-Inhaber)
3. Einrichtung von Nachwuchsgruppen
4. Selbständige Einwerbung von Drittmitteln durch die Nachwuchswissenschaftler
5. Nominierungen und Preise für Nachwuchswissenschaftler (z.B. EUYRI-Award, Emmy-Noether, ERC Starting Grant)
6. Berufungen von Nachwuchswissenschaftlern an andere Institutionen

4. Internationale Ausrichtung

Unsere Universität ist durch ihre Geschichte und geografische Lage international geprägt. Sie setzt in Lehre und Forschung konsequent auf eine internationale Orientierung.

Die Universität des Saarlandes wurde als zweisprachige Universität in einer zentralen europäischen Region gegründet. Sie liegt in einer dichten Universitätslandschaft, die mehrere Länder und Sprachgebiete umgreift: Hierzu gehört neben Straßburg, Nancy, Metz, Luxemburg, Kaiserslautern, Trier und Liège inzwischen auch das in knapp zwei Stunden mit der Bahn erreichbare Paris mit seinen Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Aus Geschichte und geografischer Lage ergibt sich eine deutliche internationale Ausrichtung der Universität. Sie zeigt sich in ausgeprägten interkulturellen und europa-orientierten Lehr- und Forschungsinhalten, wie zum Beispiel den rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Aufbaustudiengängen des Europa-Instituts, und in grenzüberschreitenden Kooperationen in Forschung und Lehre mit Partnern in der Region. Das Frankreichzentrum koordiniert vielfältige wissenschaftliche und kulturelle Interaktionen mit französischen Universitäten und Institutionen. Die Universität wird europa-orientierte Forschung und Lehre weiter stärken. Die Zusammenarbeit soll mit der „Universität der Großregion“ einen übergreifenden Rahmen erhalten.

Darüber hinaus ist die Universität in ihren ausgewiesenen Schwerpunktbereichen weltweit sichtbar und durch Kooperationen sehr gut vernetzt. Sie misst die Qualität der Forschung an internationalen Standards, beruft Forscher und Hochschullehrer mit internationalem Ansehen und Erfahrungshintergrund und gibt ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs eine weltweit wettbewerbsfähige Qualifikation.

In der Forschung steht die Universität in Bezug auf europäische Drittmittelprojekte in einer Spitzenposition unter den deutschen Hochschulen. Sie baut die grenzüberschreitenden Forschungskooperationen kontinuierlich aus.

Die Universität unterstützt ihre Studierenden beim Erwerb von Kompetenzen in anderen Sprachen und Kulturen. Sie ermöglicht, ermutigt und fördert den Studierendenaustausch im Rahmen internationaler Förderprogramme. Das Lehrangebot der Universität des Saarlandes zeichnet sich besonders durch viele 'integrierte Studiengänge' aus, bei denen eine Auslandsphase obligatorischer Bestandteil des Studiums ist. Integrierte Studiengänge ermöglichen es, den Erwerb eines Bachelor- oder Master-Abschlusses innerhalb der Regelstudienzeit mit einem intensiven Einblick in Sprache und Kultur eines anderen Landes zu kombinieren. Internationale Studiengänge sind auch für Studierende von außerhalb des Saarlandes besonders attraktiv. Sie sollen ausgebaut und intensiv beworben werden. Die Universität ist ausländischen Mitgliedern gegenüber behilflich, sich an der Universität und in der Region schnell einzuleben. Umgekehrt hilft die Universität ihren Studierenden umfassend bei der Planung und Durchführung von Aufenthalten an Universitäten in anderen Ländern.

Erfolgskennzeichen

1. Weitere Entwicklung der internationalen Forschungskooperation

- Erhalt und kontinuierlicher Ausbau der Spitzenstellung in der EU-Förderung
- Deutlicher Ausbau der Forschungskooperationen durch grundlagen- und anwendungsorientierte Verbundprojekte, durch Gastwissenschaftler und Gastprofessuren in der Großregion sowie mit weltweit führenden Partnern

2. Internationales Profil von Lehre und Studium

- Zahl der grenzüberschreitenden integrierten Studiengänge in der Großregion und europaweit
- Auslandsaufenthalte der UdS-Studierenden
- Intensive Betreuung von Studierenden aus anderen Ländern
- Zahl der internationalen Graduiertenkollegs
- überdurchschnittlicher Anteil an ausländischen Studierenden an der UdS

5. Organisation, Verwaltung und weitere Serviceeinrichtungen

Organisation, Verwaltung und eine Vielzahl weiterer Serviceeinrichtungen der Universität unterstützen erfolgreiche Forschung und Lehre. Sie fördern auch Sichtbarkeit und Ansehen der Universität in der Öffentlichkeit. Alle Teile der Universität stellen sich im Hinblick auf ihre Aufgabenstellung einer kontinuierlichen Evaluation und permanenten Innovation.

Die Universitätsleitung formuliert in Kooperation mit den übrigen Mitgliedern die Ziele der Universität und setzt den strategischen Rahmen für deren Umsetzung.

Die Universitätsorganisation ermöglicht ein flexibles und erfolgreiches Zusammenspiel von Universität, Fakultäten, Fachrichtungen und Arbeitseinheiten. Die Universität schützt und koordiniert die individuellen und disziplinären Interessen im Dienste gesamtuniversitärer Ziele. Dazu knüpft sie die Zuteilung von Ressourcen an Leistungserwartungen, die in Zielvereinbarungen festgelegt sind. Sie baut das System der leistungsorientierten Mittelzuweisung in den nächsten Jahren kontinuierlich aus und bedient sich dabei auch fachspezifischer Leistungsindikatoren.

Die Universität delegiert die größtmögliche Verantwortung auf die kleinstmögliche Einheit. Zentrale Organe, Fakultäten und Fachrichtungen agieren im Rahmen ihrer Zuständigkeiten eigenverantwortlich. Die Dekanate werden administrativ gestärkt und wachsenden Anforderungen angepasst. Insgesamt sorgt die Universität für nachhaltige Organisationsstrukturen, bei denen unterschiedlichen Anforderungen auch angemessene Konsequenzen in den Besoldungsstrukturen entsprechen

Eine hervorragende Universität hat eine hervorragende Verwaltung. Die universitäre Verwaltung und zahlreiche weitere Serviceeinrichtungen erbringen für Forschung und Lehre unverzichtbare Dienstleistungen und genießen dafür Anerkennung. Sie sind für alle Mitglieder der Universität einfach und effizient nutzbar. Wissenschaftliche, technische und Verwaltungseinheiten arbeiten partnerschaftlich zusammen, um hervorragende Lehre und Forschung zu ermöglichen.

Die Verwaltung wird entsprechend ihren Aufgaben personell ausgestattet. Darüber hinaus werden Verwaltungsabläufe möglichst einfach, effizient, transparent und nachvollziehbar gestaltet; die dazu eingesetzten Instrumentarien entsprechen dem neuesten Stand der Technik. Insbesondere unterstützt eine moderne Informations- und Kommunikationsinfrastruktur die Arbeitsabläufe in allen Bereichen der Universität.

Grundlegende Voraussetzung für den Erfolg einer auf Leistungserwartungen und Leistungen begründeten Steuerung ist eine überzeugende Evaluationskultur. Die Universität entwickelt die Evaluation von Lehre und Forschung kontinuierlich weiter. Sie bezieht alle Einrichtungen der Selbstverwaltung und der Universitätsverwaltung in die Evaluierung ein und bewertet sowohl deren strukturelle Eignung als auch die jeweils erbrachten Leistungen. Damit stellt sie auch dem Gesetzgeber Informationen über Vor- und Nachteile der jeweils geltenden universitätsgesetzlichen Regelungen zur Verfügung. Im Sinne einer permanenten Innovation

nutzt die Universität jede Rückmeldung und jeden Verbesserungsvorschlag, um ihren Aufgaben noch besser gerecht zu werden. Sie bedient sich dabei aller Möglichkeiten, die ein effektives und effizientes Fehler- und Beschwerdenmanagement bietet.

Die Universität nutzt eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Darstellung ihrer Leistungen in der Öffentlichkeit und unterstützt Initiativen für eine erweiterte und verbesserte Öffentlichkeitsarbeit durch Bereitstellung von Personal und Mitteln. Sie informiert in der Region über aktuelle Erfolge und Veranstaltungsangebote, und sie wirbt überregional und international um die besten Studierenden. Sie kooperiert mit den traditionellen Medien Presse, Funk und Fernsehen, und sie nutzt das Internet gezielt als Marketing-Instrument

Erfolgskennzeichen

1. Effektivität und Effizienz der Organisationsstruktur der Universität

- Rasche und transparente Entscheidungsverfahren von Gremien und Amtsträgern
- Schlanke Organisation mit klar zugewiesenen Verantwortlichkeiten

2. Serviceorientierte Verwaltung

- Rasche und erfolgreiche Bearbeitung von Vorgängen unter optimaler Nutzung informationstechnischer Möglichkeiten
- Serviceorientierte Kommunikation
- Systematisches Feedback und professioneller Umgang mit Reklamationen

3. Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

- Hohe Sichtbarkeit der Universität in überregionalen und internationalen Medien
- Breite Information der Öffentlichkeit über Angebote und Leistungen der Universität unter Nutzung aller jeweils verfügbaren und geeigneten Medien

6. Soziale Verantwortung der Universität

Unsere Universität trägt Verantwortung für ihre Mitglieder. Sie betrachtet ihre nationale und kulturelle Vielfalt, ihre Kompetenz und ihr Engagement als Grundlage für eine lebendige, attraktive Universität. Chancengleichheit und Gleichstellung sind dabei zugleich zentrales Anliegen und handlungsleitendes Prinzip für die Zukunft.

Die Universität bietet ihren Mitgliedern vorbildliche Arbeits- und Studienbedingungen. Ein kollegiales und faires Miteinander ist die Grundlage für ein gutes Betriebsklima. Führungskräften kommt die Aufgabe zu, die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers wahrzunehmen.

Die Universität macht vorhandene Nachteile für bestimmte Gruppen kenntlich und gleicht sie nach Kräften aus. In Bereichen, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind, ergreift die Universität Maßnahmen zum Ausgleich. Unsere Universität hält die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein. Sie unterstützt die Mitglieder der Universität und ihre familiären Strukturen, indem sie weiterhin konsequent die Umsetzung der Maßnahmen und Ziele im Rahmen des Audits "Familiengerechte Hochschule" verfolgt. Doppelkarrierepaare werden aktiv durch ein Programm gefördert. Mitglieder der Universität mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen werden in das universitäre Leben integriert, Barrieren werden identifiziert und beseitigt. In einem partnerschaftlichen Klima genießen alle Hochschulangehörigen die gleiche Wertschätzung und erhalten optimale Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Universität bietet attraktive und zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für das nicht-wissenschaftliche Personal. Sie fördert die persönliche und berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitglieder durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und erkennt diese an. Die Universität legt Wert auf ein breites Angebot allgemeinbildender, kultureller und sportlicher Veranstaltungen. Sie motiviert ihre Mitglieder, sich hierfür zu engagieren und das Angebot durch ihre Nachfrage selbst mit zu bestimmen.

Die Universität schafft Anreize dafür, dass ihre Mitglieder Vorschläge für Verbesserungen einreichen und trägt Sorge, dass erfolgversprechende Anregungen umgesetzt werden. Sie motiviert ihre Mitglieder zur Entfaltung ihrer Kompetenz und ihres Engagements für diese Universität. Darüber hinaus berücksichtigt die Universität bei allen Entscheidungen ökologische Aspekte und gibt ein positives Beispiel für effektives und nachhaltiges Wirtschaften.

Erfolgskennzeichen

- 1. Reduzierung der Unterrepräsentation eines Geschlechts in den Fachbereichen und Berufszweigen**
- 2. Bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen**
- 3. Weitere Reduzierung von Barrieren für Behinderte**
- 4. Erfolgreiche Re-Auditierung als „Familiengerechte Hochschule“**
- 5. Besuch von Weiterbildungen durch Universitätsmitglieder**
- 6. Umsetzung ökologisch sinnvoller Konzepte, zum Beispiel die energetische Sanierung von Gebäuden, hohe Recycling-Quoten und die Realisierung eines umweltfreundlichen Konzepts der Verkehrsanbindung**

7. Dienstleistung für die Region

Die Universität des Saarlandes ist die einzige Landes-Universität. Sie erfüllt unverzichtbare Aufgaben für die Menschen, die Institutionen und die Wirtschaft der Region. Die Schwerpunktsetzung auf exzellente Forschungsfelder verbindet sie deshalb mit Vielfalt und Breite.

Als zentrale Bildungs- und Ausbildungsstätte der Region bietet die Universität, nicht nur in akademischen Studienfächern, sondern auch in Ausbildungsberufen Qualifizierungsmöglichkeiten an. Sie eröffnet den Menschen in der Region regional und überregional exzellente Arbeitsplatzchancen. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im In- und Ausland verbessert sie ständig ihr Fort- und Weiterbildungsangebot.

Die Universität sorgt für dringend benötigte Nachwuchskräfte in der Region: hoch qualifizierte Arbeitskräfte für die mittelständische Industrie in den Mangelberufen des mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Bereichs; Lehrer, Juristen, Ärzte und Zahnärzte. Die Universität und das Universitätsklinikum, ein Zentrum der forschungsbasierten Krankenversorgung auf höchstem internationalen Niveau, bilden nicht nur den Ärzte- und Zahnärzternachwuchs für die Region aus, sondern auch den Nachwuchs in Pflege- und Heilberufen.

Die Verbindungen der Universität zur Wirtschaft in der Region sind vielfältig und für beide Seiten gleich wichtig. Die Universität ist mit ihrer Ausstattung und ihrem hohen Drittmittelaufkommen ein entscheidender Wirtschaftsfaktor in der Region. Sie steht als erstrangiges regionales Kompetenzzentrum Partnern aus der Industrie für Beratung und Problemlösung zur Verfügung.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Universität spiegelt sich auch in der außergewöhnlich hohen Zahl an Aus- und Neugründungen von Firmen wider. Ausgründungen befördern den Strukturwandel in der Region in doppelter Weise: Durch die Schwerpunktsetzung auf innovative Technologien, und durch die Stärkung mittelständischer Strukturen in der saarländischen Wirtschaft. Firmenausgründungen werden durch die Kontaktstelle für Wissenstransfer (KWT) mit dem deutschlandweit ersten Starterzentrum der Universität wirksam unterstützt. Eine wichtige Klammer zwischen Forschung und Wirtschaft bilden die anwendungsorientierten Forschungsinstitute: das INM, das DFKI, das Intel Visual Computing Institute, das Korean Institute for Science and Technology (KIST) und die Fraunhofer-Institute.

Die Universität betrachtet den weiteren Ausbau eines Campus-nahen Rings von High-Tech-Firmen (begonnen mit Science Park I und II), die Ansiedlung mindestens eines Forschungslabors der Industrie auf dem Campus und neue Ausgründungen und das weitere Wachstum der bestehenden Spin-Offs in Informationstechnologie, Nanotechnologie, Medizintechnik als Beweis ihrer Vitalität und Innovationskraft und als wichtigen Beitrag zur Stärkung des Saarlandes als Wirtschaftsstandort. Oberster Grundsatz bei der nachhaltigen Verfolgung dieser Kooperationen ist die Verpflichtung auf Wahrheit jenseits wirtschaftlicher Interessen. Die Universität überprüft die Angemessenheit technischer Lösungen unter Berücksichtigung von Natur- und Sozialverträglichkeit.

Schließlich ist die Universität ein erstrangiges kulturelles Zentrum für die Region. Als Universität der offenen Türen schafft sie für eine Vielzahl gesellschaftlicher Gruppen, darunter auch Kinder und Senioren, attraktive Zugangsmöglichkeiten. Mit einem umfangreichen und anspruchsvollen Gasthörerprogramm öffnet sie sich für alle interessierten Bürger. Sie interagiert mit den vielfältigen kulturellen Einrichtungen der Region wie den Museen, den Theatern, den Volkshochschulen und leistet dadurch einen unverzichtbaren Beitrag zum kulturellen Leben des Landes.

Erfolgskennzeichen:

1. Mitwirkung von Mitgliedern und Absolventen der Universität in Wirtschaft und öffentlichem Leben

- Universitätsabsolventen auf Führungspositionen in der Industrie und im öffentlichen Leben
- Universitätsmitglieder in Lenkungs- und Beratungsgremien der Wirtschaft, der Politik und der Kultur

2. Verzahnung von Universität und Wirtschaft

- Firmenansiedlungen im direkten Umfeld der Universität
- Forschungsaufträge aus der Industrie
- Firmenausgründungen aus der Universität

3. Führende Position der Universität in Aus- und Weiterbildung

- Ausbau des Weiterbildungsangebots z. B. in Form von regelmäßigen Sommerkursen
- Hohe Qualität in der Berufsausbildung an der Universität
- Sichtbare Beteiligung am kulturellen Programm in der Region

Ein übergeordnetes Kennzeichen ist ein erfolgreicher Strukturwandel im Saarland unter maßgeblicher Beteiligung der Universität.

Das Leitbild wurde von einer Arbeitsgruppe der Professoren Manfred Pinkal, Karin Jacobs, Kurt Mehlhorn, Mathias Montenarh und Werner Tack zusammen mit den Dekanen der Fakultäten, dem Vorsitzenden des Universitätsrates, den AStA-Vorsitzenden, den Vorsitzenden der Personalräte, der Frauenbeauftragten und der Referentenrunde der Universitätsverwaltung erarbeitet und vom Präsidium im September 2011 beschlossen.